



Lerneinheit III:

Design im 21. Jahrhundert

Informationen

Die Bauhaus-Künstler/-innen verpflichteten sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts, mit ihrem Design Verantwortung für die sich verändernden Lebensverhältnisse der Menschen im Industriellen Zeitalter zu übernehmen und darauf gestaltend zu reagieren. Die Gegenwart des 21. Jahrhunderts ist stetig von zunehmender Komplexität und Beschleunigung geprägt, technischer und digitaler Fortschritt schreiten unaufhaltsam voran und die globalisierte Gesellschaft steht vor immer neuen Herausforderungen und Krisen, die ihrerseits auch die Aufgaben und Verantwortungen des Designs beeinflussen sowie neu definieren.

„Nachhaltigkeit“ und „Verantwortlichkeit“ sind Werte geworden, denen sich auch moderne Designer verpflichten müssen, wenn sie eine lebenswerte Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Muss die Rolle von Designern heute neu definiert werden?

Aufgabe 1:

- a) Arbeite aus **M1** die Kernaussage zur überzeitlichen Aufgabe des Designs bzw. der Designer/-innen heraus.
- b) Sammelt Faktoren, die das Design in der Gegenwart in euren Augen besonders beeinflussen. Erstellt hierzu eine Mind Map.

M1: In einem einleitenden Text zur Ausstellung „Bauhaus - Alles ist Design“ (Bonn, 2016) heißt es:

„Das Designverständnis am Bauhaus wies dem neuen Künstler-Handwerker – heute würde man sagen: dem Designer – einen umfassenden Gestaltungsauftrag zu. Er sollte nicht nur Dinge des täglichen Gebrauchs entwerfen, sondern aktiv an der gesellschaftlichen Umgestaltung teilnehmen. Die Aufgabe des Designers bestand damals wie heute darin, aus der Analyse der Gegenwart und unter profunder Kenntnis der Vergangenheit solche innovativen Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Den Ausgangspunkt bildet dabei ein tiefes Verständnis für die ganz spezifischen Fragen der Zeit, für den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturhistorischen Kontext. Die Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Geschichte prägt die Arbeit des Designers also genauso wie die Beschäftigung mit Kunst, Handwerk und Technik.“¹

Aufgabe 2:

Recherchiere zu den Zielen und Methoden des „Ecodesign“ und erläutere, auf welche Weise dieses den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden versucht! Diskutiere diesen Ansatz mit deinem/r Banknachbarn/in!

¹ https://www.bundeskunsthalle.de/fileadmin/user_upload/01Ausstellungen/bauhaus/pr_Das_Bauhaus_PM.pdf

Alternative:

Wesentliches Ziel des Bauhauses war es, gutes, funktionales Design zu schaffen und für die breite Bevölkerung zugänglich zu machen. Tatsächlich wurden die Entwürfe höchstens in kleinen Auflagen produziert und entwickelten sich schnell zu Luxusartikeln.

Das schwedische Möbelhaus IKEA gilt gemeinhin als das „Bauhaus des kleinen Mannes.“² Informiert euch über das Design,³ die Produktion⁴ und die Ziele⁵, die der Möbelhersteller auf seiner Website präsentiert, und diskutiert in einer fiktiven „Talkshow“, ob (und unter welchen Bedingungen) es IKEA gelingt, grundlegende Bauhaus-Ideen zu verwirklichen.

Aufgabe 3:

„*Alles ist Design-Ist Design alles?*“ Diskutiert kritisch über die Bedeutung und den Raum, den Design in eurer Lebenswirklichkeit einnimmt!

Weiterführende Projektidee für den Kunstunterricht:

Von der Theorie in die Praxis: Gestaltet, entsprechend des Leitsatzes „form follows function“, aus nachhaltigen Materialien Alltagsgegenstände. Skizziert anschließend Ideen für eine nachhaltige, ökologische (Massen-)Herstellung eures Produktes!

² <https://www.sueddeutsche.de/leben/phaenomen-ikea-bauhaus-des-kleinen-mannes-1.401482>

³ https://www.ikea.com/ms/de_DE/this-is-ikea/democratic-design/index.html

⁴ https://www.ikea.com/ms/de_CH/this-is-ikea/on-the-factory-floor/index.html

⁵ https://www.ikea.com/ms/de_DE/this-is-ikea/the-ikea-concept/index.html